Anlage

Vita

Leonard Nienartowicz

Bildhauer, Glasmaler, Maler
Geboren am 09.September 1924 in Hilden.
Gestorben am 20. Dezember 1995 in Hilden.

Nach der Grundschule besuchte Nienartowicz das städtische Helmholtz-Gymnasium und machte dort 1943 sein Abitur.
Militärzeit und amerikanische Kriegsgefangenschaft bis 1946 folgten. Nienartowicz studierte an der Kunstakademie in Düsseldorf und spezialisierte sich auf „Kunst am Bau".
Nienartowiczs Werke, die als Wandgestaltungen meist in Bezug zur Architektur stehen, sind stilisiert und geprägt von einer grafischen Komposition. Er arbeitete häufig für die Gestaltung von Kirchen und für öffentliche Gebäude.
Er nutzte unterschiedliche Materialien: Glas, Stahl, Eisen, Schiefer.
Ausgehend von einer realistischen Malweise gestaltete Nienartowicz vor allem in seinen Kirchenfenstern intensive Abstraktionen, bei denen die farbliche Komposition ein besonderes Gewicht hat.
Seine sachlichen und kühnen Arbeiten zeugen von Eigenständigkeit, Vielseitigkeit und dem Mut und der Fähigkeit zu künstlerischen Innovationen.

Seit 1975 gab Nienartowicz sein Können und Wissen in VHS-Kursen in Hilden weiter. Über mehrere Jahre organisierte er private Studienreisen nach Westkapelle (Holland). Die letzte dieser Fahrten fand 1994 statt.
Er war Mitbegründer des Hauses Hildener Künstler.
Nienartowicz beteiligte sich an nationalen und internationalen Ausstellungen. An zahlreichen Kirchen und Gebäuden sind seine Werke zu sehen.

Ausstellungen (Auswahl):

Berlin:	„Interbau" (1958)
Darmstadt:	Darmstädter Sezession (1955)
Köln:	Hahnenburg (1955)
New York:	das Jahr ist ungewiss
Torunai(Belgien):	„Zeitgenössische sakrale Kunst" (1961)

Werke im öffentlichen Raum (Auswahl):

Düsseldorf:	Giebelschmuck in der Siedlung „Auf dem Steinberg"
	Eingangsbereich in St. Suitbertus
Erkrath:	Fenster der romanischen Johannes-Kirche (1955)
Hilden:	s. SV
Leverkusen:	Fassade eines Hauses in der Haupteinkaufsstrasse
Moers:	Kirchenfenster
	Glaswand im Gymnasium Adolfinum
Radevormwald:	Mosaik am katholischen Jugendheim
Remscheid:	Fenster der Friedhofskapelle in Papenberg
Wuppertal:	Kirchenfenster in St. Bonifatius in Elberfeld
	Metallkorpus in St. Bonifatius in Elberfeld
	Kirchenfenster in St. Suitbertus in Elberfeld
	Querschifffenster in Herz-Jesu in Elberfeld
	Dickglasfenster in St. Hedwig in Elberfeld

	Fenster und Korpus in St. Bonifatius in Varresbeck (1955)
	Giebelmosaik im Kindergarten St. Marien in Barmen
	Fenster in der Waldkapelle in Dönberg
	Glaswand im Kolpinghaus
Xanten:	Kirchenfenster
	Glaswand im Amtsgericht

ANLAGE

Diplomrestauratorin Hanna Barbara Hölling

Am Feldbrand 16, 44879 Bochum

Fon/Fax 0234 - 771372
Mobil 0178 2185447

Hanna.Hoelling@Restaurierungsstudio.de

Bochum, den 11.09. 2005
Angebot 010905

Frau
Rita Sewüster
Stadt Hilden
II/26 Amt für Gebäudewirtschaft
Technisches Sachgebiet

Kostenangebot
Transfer- und Konservierungsmaßnahmen eines Mosaiks aus der ehemaligen Schule an der Gerresheimer Straße 20 in Hilden

Sehr geehrte Frau Sewüster,

wie bereits am Donnerstag, den 08. 09. 2005 mit Ihnen besprochen, möchte ich Ihnen ein Kostenvoranschlag bezüglich der Transfer- und Konservierungsmaßnahmen eines Mosaiks aus der ehemaligen Schule an der Gerresheimer Straße 20 in Hilden vorschlagen.

Das Mosaik befindet sich im Treppenhaus des o. g. Gebäudes, beidseitig der Treppe. Es besteht aus zwei Feldern, die sich vom der Parterre bis zum Obergeschoß, über drei Stockwerke erstrecken. Vom Eingang des Gebäudes rechts gesehen, ist der Mosaikstreifen etwa 120 cm breit und etwa 10 m hoch. Der linke Streifen ist etwa 60 cm breit und 10 m hoch.
Es handelt sich um ein Mosaik, das aus bunten Glasselementen gefertigt ist, aus so genannten *tesserae*. Die abstrakte Komposition stellt geometrische Formen dar. Diese Formen in kontrastvollen Farben ausgeführt, sind durch einen Hintergrund aus grauem Putz umrahmt.

Auf Grund der makroskopischen Untersuchung des Objektes *in situ* , wurde folgende Situation vorgefunden:
Das Mosaik befindet sich in einem schlechtem Zustand. Es sind Spuren von Vandalismus als auch von Raub des Materials zu erkennen. Zahlreiche Glasselemente fehlen, manche geometrische Formen sind gezielt, durch Dritte, ausgebaut worden. Dies geschah auf eine unprofessionelle Weise, was zusätzlich zu dem Materialverlust noch weitere Beschädigungen auf dem Objekt verursacht hat. Viele Fugen sind ausgebrochen. Zahlreiche Glasselemente zeigen Beschädigungen und Ausbrüche.

Das Mosaik soll transferiert und an einem neuen Ort angebracht werden. Das von mir erstellte Konservierungskonzept beinhalten eine fachgerechte Abnahme des Objektes auf mechanische, jedoch objektgerechte Weise, nach der Sicherung der Objektstruktur und der fragilen Oberfläche, dem s. g. *Facing* der *tesserae*.
Die Abnahme wird nach einem genau dokumentiertem System erfolgen, das ein wiederaufbau ermöglicht. Das Objekt wird anschließend von der hinteren Seite bearbeitet, gesichert und Konserviert. Eine Lagerung wäre nach der Durchführung dieser Maßnahmen möglich.

Der Wiederaufbau wird auf einem nach alten Mosaikbaumethoden mehrschichtigen Putz erfolgen, dessen Charakter (Körnung und Konsistenz) strikte an den Eigenschaften des Objektes ausgerichtet sind. Der Hintergrund wird nach dem Original aus grauem Putz rekonstruiert.
Nach dem Wiederaufbau wird das Mosaik von der Sicherung (dem *Facing*) befreit und von der vorderen Seite konserviert. Die Steinchen werden gereinigt. Die einzelnen, fehlenden Elemente werden ergänzt. Fakultativ zur Ergänzung der nicht vorhandenen Felder mit Mosaikmaterial ist eine Imitation des Mosaiks im Putz möglich der Strukturell und farblich dem Original angepasst wird.
Die fehlenden, ausgebrochenen Fugen zwischen den Mosaiksteinchen werden mit einem speziellen Mörtel rekonstruiert.
Die Maßnahmen werden in Schrift und Bild (digitale Fotografie, Zeichnungen zur Kartierung) dokumentiert. Ein Konservierungsbericht mit der Beschreibung der Konservatorischen Tätigkeiten am Objekt wird erstellt.

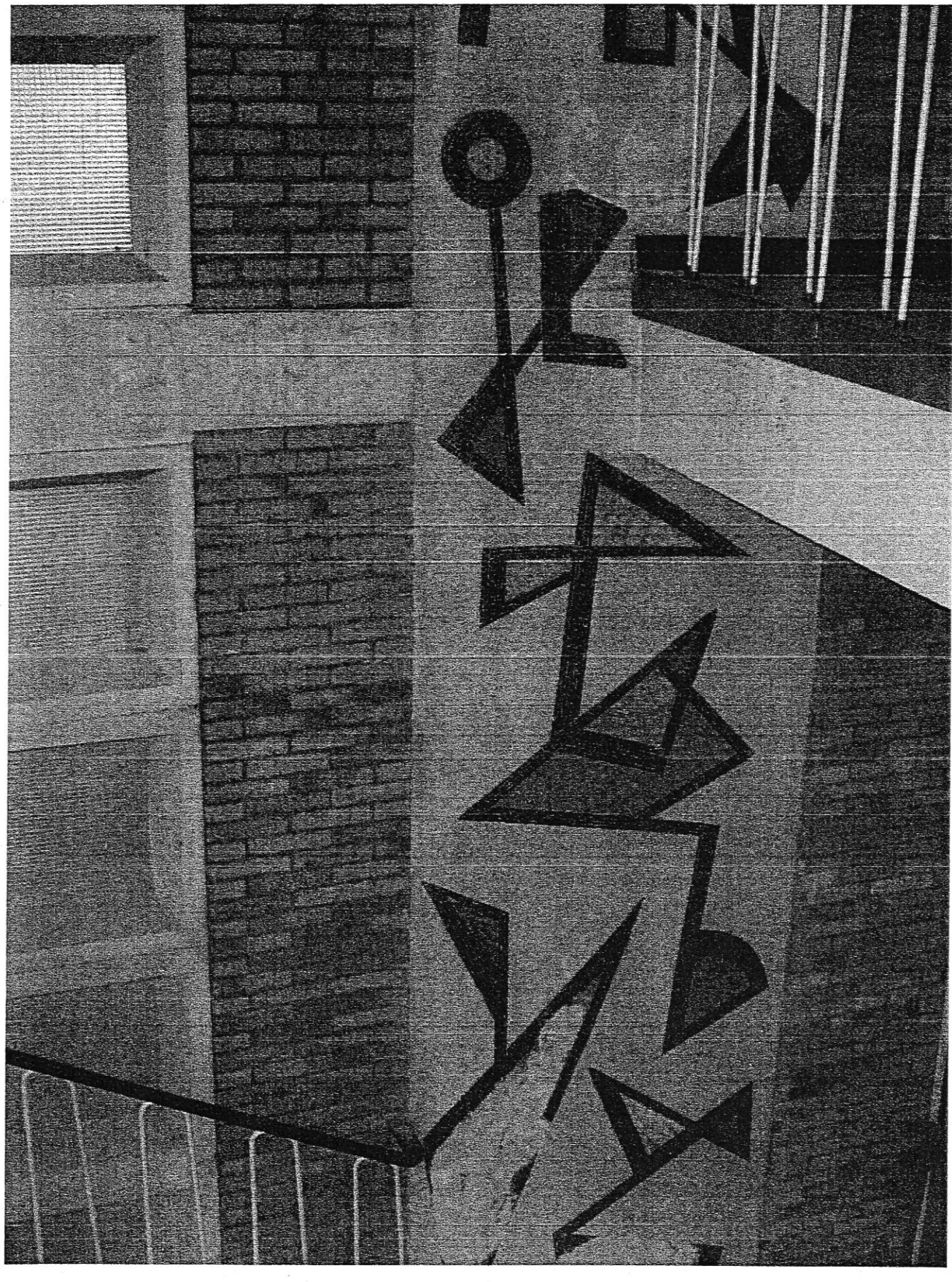
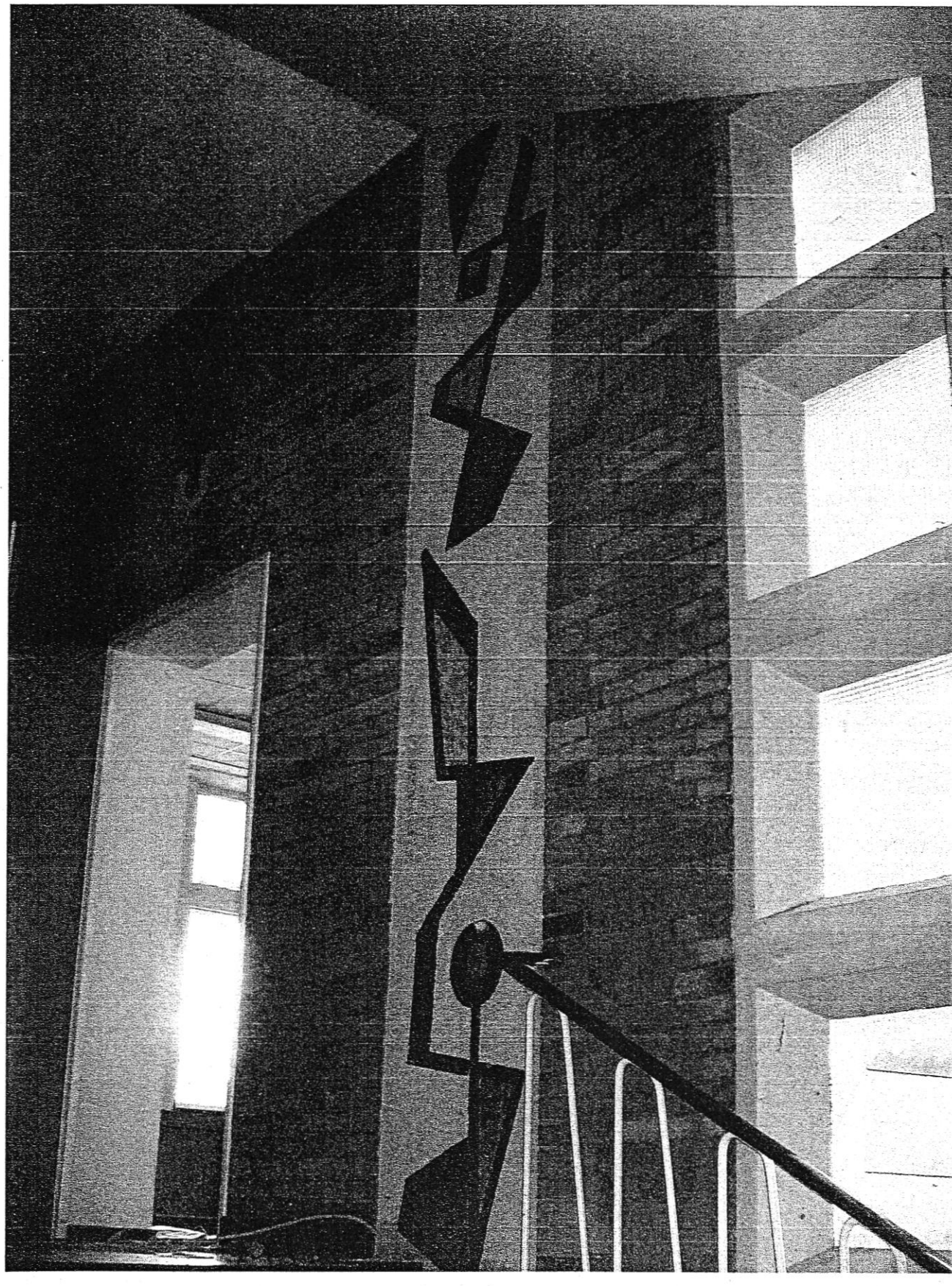
Angebot

Transfer- und Konservierungsmaßnahmen eines Mosaiks aus der ehemaligen Schule an der Gerresheimer Straße 20 in Hilden

	€
1. Sicherung aller losen Steinchen und der geschwächten Struktur des Mosaiks durch das Verkleben und Injektionen mit speziellem Material	1260,-
2. Sicherung der Mosaikoberfläche durch das mit reversiblem Klebstoff angebrachtes Gewebe, mehrlagig, als Vorbereitung zum Transfer	920,-
3. Anfertigung einer genauen Kartierung zur Lokalisation der abzunehmenden Felder des Objektes	740,-
4. Abnahme des Mosaiks, mechanisch, durch das Abtrennen vom Untergrund	5790,-
5. Bearbeitung des Mosaiks von der Rückseite: Sicherung der losen Putzschichten, Festigung der Struktur und Vorbereitung zur Lagerung	2100,-
Summe Abnahme des Mosaiks + Konservierung	**10810,-**
6. Wiederaufbau des Mosaiks an einem neuem Ort, anhand der Kartierung, inklusiv Putzrekonstruktion nach den originalen Mustern	3680,-
7. Abnahme der Sicherung (des *Facings*)	320,-
8. Konservierung der Mosaikoberfläche, Ergänzungen der Fugen	870,-
9. Ergänzungen der einzelnen Mosaikelementen mit Glasmaterial	2450,-
Fakultativ: Ergänzungen der fehlenden Feldern durch einer Imitation des Mosaiks im Putz, farblich und strukturell angepasst*	*1470,-*
10. Erstellung eines Konservierungsberichtes	330,-
Summe Wiederaufbau des Mosaiks + Restaurierung	**7650,-**

Alle Preise verstehen sich zzgl. 16% MwSt.
Hierbei handelt es sich um eine möglichst genaue Kostenschätzung.
**nicht in der Gesamtsumme berücksichtigt da mit der Pos. 9 austauschbar*

Das Angebot ist bis zum 11.03.2006 gültig . Es ist als Gesamtkonzept eines Transfers und einer fachgerechten Konservierung des Mosaiks zu verstehen. Aus diesen Gründen nicht einzeln buchbar. Die Position 4. des Angebotes kann als Teilmaßnahme ausgeführt werden, falls das Mosaik nur teilweise Abgenommen werden sollte. Die aus diesem Grund zutreffende Kostenreduktion ist mit der genauen Angabe der abzunehmenden Teile des Objektes verbunden und kann auf Wunsch errechnet werden.

Ich hoffe, dass Ihnen mein Angebot zusagt. Sollten Sie Fragen dazu haben, stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Hanna Barbara Hölling